



Neues Wohn- und
Arbeitshaus in Erlinsbach

Wir bauen Selbstvertrauen.





Wir bauen Selbstvertrauen

Die neue BIRKE

Worum geht es?

Aufbauend auf der Mit- und Selbstbestimmung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, wird auch die Inklusion – das Miteinander in und mit der Gesellschaft – zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit.

Diesen in unserem Leitbild postulierten Zielen können wir am Aussenstandort in Erlinsbach SO in räumlicher und folglich auch sozialtherapeutischer Hinsicht nicht mehr nachkommen.

Ein Ersatzneubau wird für Begleitete und Begleitende ganz neue Möglichkeiten und Zukunftsperspektiven eröffnen, nicht zuletzt dank seines hohen ökologischen Standards.

Sie, liebe Unterstützende, können mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung dieses wunderbaren Lebensprojekts leisten.

Inhalt

| | |
|-------------------------------|----|
| Vorwort | 3 |
| Grussworte | 4 |
| Mit Simon unterwegs | 7 |
| So war es / So wird es | 8 |
| Das Projekt | 10 |
| Finanz- und Zeitplan | 16 |
| Der Buechehof stellt sich vor | 18 |
| Wir sagen Danke | 23 |



Inklusion – und warum sie uns so wichtig ist

Für mehr Selbstbestimmung

Wir sind eine 1987 eröffnete sozialtherapeutische, Einrichtung für Erwachsene mit einer kognitiven Beeinträchtigung, die bei uns und bei externen Unternehmen arbeiten und in sechs Gruppen teilweise bei uns wohnen. Begleitung, Arbeit, soziales und kulturelles Leben sowie therapeutische Unterstützung erfolgen auf der Grundlage der Anthroposophie Rudolf Steiners. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, nicht einfach einen Standard anzubieten, sondern individuell passende Lösungen zu suchen.

Ökologisch konsequent

Wir stellen biologisch-dynamische Eigenprodukte her (nach Demeter-Richtlinien), wie Milch, Milchprodukte, Fleisch, Blumen, Gemüse und Setzlinge. Wir betreiben einen Hofladen mit einer grossen Auswahl an Bio-Erzeugnissen sowie mit Produkten aus der eigenen Weberei. Ausserdem finden die von uns Begleiteten in der Holzwärchstatt – neu in Stüsslingen – und in vielen weiteren Bereichen Sinn stiftende Arbeit.

Das Haus, in dem die Aussenwohngruppe «Birke» in Erlinsbach bis vor Kurzem untergebracht war, genügt seit Längerem den Entwicklungen der heutigen sozialtherapeutischen Praxis und vor allem der UN-Behindertenrechtskonvention nicht mehr. Das wollen wir mit dem Ersatzneubau an der Gösgerstrasse ändern.

Mit Ihrer Unterstützung werden wir den von uns Begleiteten noch mehr Selbstständigkeit, Sicherheit und Entfaltungsraum bieten können. Auf diese Weise stärken wir ihre Chancen, noch besser am öffentlichen Leben teilnehmen zu können.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und dafür, dass Sie sich die Zeit nehmen, auf den nächsten Seiten mehr über unser Projekt «Buechehof in Erlinsbach» zu erfahren. Oder noch besser: Besuchen Sie uns doch im Buechehof und machen Sie sich ein Bild von diesem wunderbaren Ort!

«**O-Ton Martina Kaufmann** Bewohnerin
Ich stosse neu zur Wohngruppe Birke und darf in der Übergangslösung in Lostorf, während der Bauarbeiten in Erlinsbach, die mega schöne 3 1/2-Zimmerwohnung haben. In der Birke möchte ich dann eines der Studios beziehen und dort später sogar mit meinem Freund zusammenleben. Ich bin schon drei Jahre mit ihm zusammen. Und im Garten will ich dann ganz viele bunte Blumen pflanzen!»



Inklusion heisst: Die Weichen werden gemeinsam gestellt.

Felix Wettstein
Nationalrat GRÜNE



Wir stellen die Selbst- bestimmung und Wahlfreiheit beim Wohnen und Arbeiten ins Zentrum.

Rainer G. Kirchhofer
Präsident Vorstand
Trägerverein Buechehof

Neuer Fokus, neue Wege

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer
des Buechehofs

In Erlinsbach entsteht ein Neubau für die Wohngruppe Birke. Sein Fokus liegt auf der «Inklusion». Diese Bezeichnung für ein Bauvorhaben soll Ausdruck einer gelebten Haltung sein. Das weckt Erwartungen, auch bei mir: Wird man dem vollendeten Gebäude ansehen, dass es aus dieser Haltung heraus entstanden ist? Was ist der Mörtel von Inklusion?

In der Arbeit mit und für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung ist vieles in Bewegung. Das erlebe ich in verschiedenen Funktionen: Als Nationalrat, als Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit in Olten oder als Mitglied der Kantonalkommission von Pro Infirmis. Die UNO-Behindertenrechtskonvention kommt langsam aber sicher bei den Entscheidungsgremien an. Früher schien klar: Wenn es mehr Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung gibt, dann braucht es im Gleichschritt mehr Heim- und mehr Beschäftigungsplätze. Heute ändert sich der Fokus, wenn auch nicht überall gleich schnell. Die Verantwortlichen von Institutionen wie dem Buechehof stellen die Frage: Wie viel Selbstbestimmung ist möglich? Und wer entscheidet? Beispiel Wohnen: Wir ahnen, dass Menschen mit einer kog-

nitiven Beeinträchtigung, eigene Vorstellungen haben: Mit wem zusammen will ich wohnen, wie müsste unser gemeinsames Haus ausgestattet sein, wie meine Privaträume?

Ich kenne die Zweifel gut, sie holen auch mich bei solchen Diskussionen jeweils ein: «Aber damit sind sie doch überfordert!» oder «Da kommen nur unrealisierbare Traumvorstellungen». Ist es so? Solange die Menschen mit Beeinträchtigungen keine Gelegenheit bekommen, ihre Vorstellungen einzubringen, solange können wir übrigen es nicht wissen. Partizipation beginnt bei der Mitsprache, aber sie geht weiter. Inklusion heisst: Die Weichen werden gemeinsam gestellt. Nicht jeder Wunsch geht in Erfüllung, aber alle Beteiligten erkennen sich im Ergebnis wieder. Wenn ich dann mal im neuen Zuhause der Buechehof-Wohngruppe vorbeischaue darf, werde ich danach fragen!

Begleitete wählen ihre Wohnform

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Wohngruppe «Birke» ist seit 2016 in einem älteren, für unsere Zwecke eher ungeeigneten Gebäude an der Gösgerstrasse in Erlinsbach untergebracht. Damit wir die von uns begleiteten Menschen in ihrer Entwicklung und ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend noch stärker fördern können, haben wir uns für einen Ersatzneubau am gleichen Ort entschieden. Das Losungswort heisst «Inklusion».

Das bedeutet, dass die Begleiteten nicht einfach nur in den fertigen Neubau einziehen, sondern in dessen Entstehungsprozess einbezogen werden und mitbestimmen dürfen. Denn die geplanten Wohnstrukturen bieten die neue Möglichkeit der Durchlässigkeit: Die Raumangebote bilden verschiedene Entwicklungsstufen auf dem Weg zu einem selbstbestimmteren Leben ab. Wir können auf diese Weise flexibel auf die individuellen Gewohnheiten und Fortschritte der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen. Die von uns begleiteten Menschen sollen Wohnort, Wohnform, Tagesstruktur und Freizeitangebote selber wählen können.

Überhaupt wollen wir die Diversifizierung der Angebote an unseren Buechehof-Standorten verstärkt entwickeln. Sie sind ein wichtiger Teil des Sozialraums. Unsere Leitideen folgen dabei klar der UN-Behindertenrechtskonvention. Wir stellen die Selbstbestimmung und Wahlfreiheit beim Wohnen und Arbeiten und die Teilhabe am öffentlichen Leben ins Zentrum. In Erlinsbach bietet sich nun eine weitere Chance für das Dabeisein und die Teilhabe an der Gesellschaft. Dank Gemeinschaftsräumen und Gartenterrasse als Treffpunkte für interne und externe Veranstaltungen, soll ein Gemeinschaftsgefühl im Quartier entstehen.

Wenn unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten ausschöpfen und leben können – mit ihren Besonderheiten – tragen sie zur Vielfalt unserer Gesellschaft bei. Sie bringen wertvolle Impulse in unser aller Zusammenleben, sind eine Bereicherung und erweitern unseren Horizont.

Wir freuen uns und danken Ihnen herzlich, wenn Sie uns bei der Realisierung dieses einzigartigen und inklusiven Neubaus unterstützen!



Innovativ, ja, das ist der Buechehof!

Madeleine Neumann
Gemeindepäsidentin
Erlinsbach

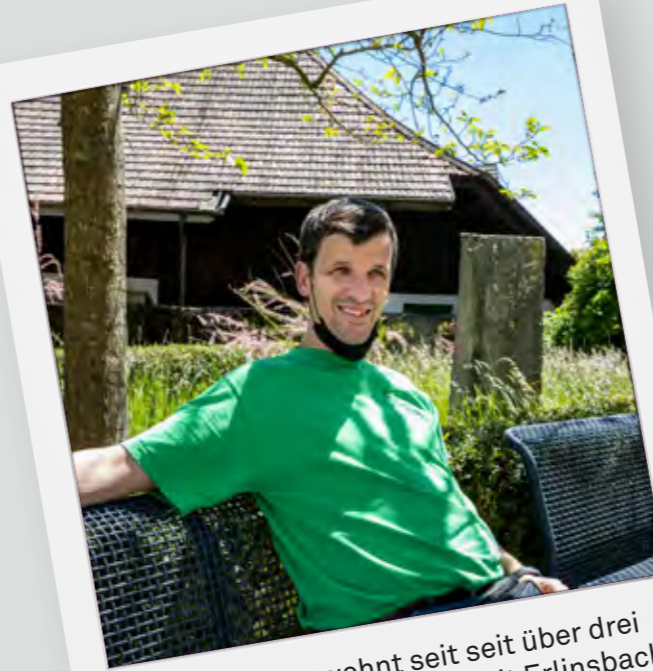
Die sozialtherapeutische Einrichtung Buechehof erfüllt in unserer Gesellschaft eine wichtige Aufgabe. Sie bietet Wohnen und Arbeiten für rund 50 erwachsene Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung.

Die Aussenwohngruppe «Birke» in Erlinsbach SO an der Gösgerstrasse besteht schon lange. Mehrere Personen erhalten dort die Möglichkeit, mit einer Mischung aus Begleitung und Selbstbestimmung ihr Leben zu gestalten. Jedoch ist eine innovative Weiterentwicklung in den bestehenden Räumlichkeiten nicht gegeben. Innovativ, ja, das ist der Buechehof! Mit dem geplanten Ersatzneubau erhält die Aussenwohngruppe – und mit ihr die ganze Institution – völlig neue Perspektiven. Er ermöglicht verschiedene Formen von selbstständigem Wohnen

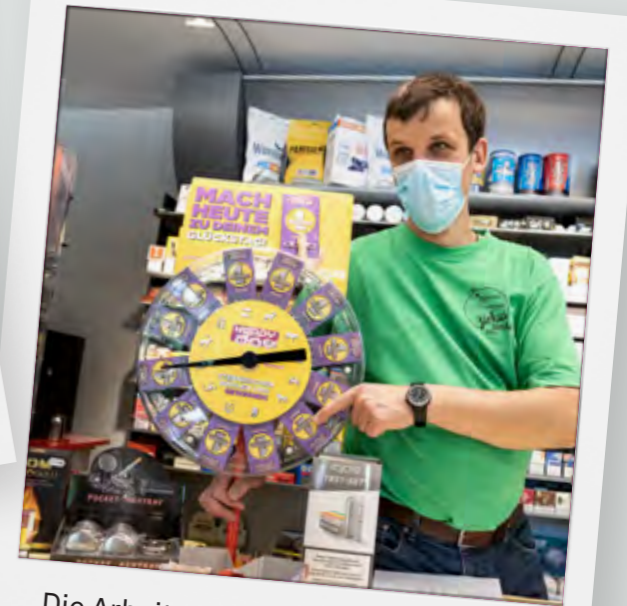
und Arbeitsplätze im Bereich Verpflegung. Und dies alles mit dem Fokus Inklusion, also der Mitbestimmung und Einbindung von Menschen in die Gesellschaft. Das ist der richtige Weg in die Zukunft.

Sowohl der Gemeinderat wie auch die Baubehörde von Erlinsbach SO waren als Jury-Mitglieder am Projektwettbewerb beteiligt – eine gute Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit. Wir sind gespannt auf die Umsetzung des Bauprojektes.

Die Gemeinde Erlinsbach SO freut sich auf dieses Projekt und wünscht den (teilweise neuen) Bewohnenden der Birke, wie auch den Mitarbeitenden des Buechehofs alles Gute und viele erfüllende Stunden in ihrem neuen Zuhause!



Simon Peter wohnt seit über drei Jahren in der Birke. Er ist mit Erlinsbach sehr verbunden, man kennt ihn überall.



Die Arbeit und der Kundenkontakt im Buechehof-Kiosk in Lostorf sind für Simon ein Highlight!



Im Supermarkt an der Dorfstrasse kauft Simon regelmässig ein.



Bei Silvia und Martina (v.l.) im Coiffeur «Bon Schur» wird immer viel gelacht.



In der Kirche St. Nikolaus zündet Simon spontan eine Votivkerze an.

Mit Simon unterwegs.

«O-Ton Christoph Hüsser Stiefvater von Simon

Hier entsteht etwas Grossartiges. Die Architektur bildet die Bedürfnisse der Wohngruppe ab und lässt eben jene Entwicklung zu, die sie ermöglichen will. Mich freuen besonders auch der ökologische Ansatz und die baubiologischen Qualitäten des Projekts!



So war es

Vor fünf Jahren übernahm der Buechehof die therapeutische Wohngruppe Skarabäus und mit ihr das Gebäude an der Gösgerstrasse in Erlinsbach. Den Bezug hatten wir, weil einer ihrer Bewohner schon damals bei uns arbeitete.

Wir waren sofort interessiert an der Anfrage der beiden Inhaber, weil wir darin die Chance sahen, unsere Integrationsbemühungen zu intensivieren und einen Aussenstandort aufzubauen. Wir wollten in erster Linie von der «Finkenmentalität» wegkommen: Die uns anvertrauten Menschen sollten, wie die meisten von uns, einen richtigen Arbeitsweg haben und sagen können: «Ich go jetzt go schaffe!» Das funktioniert übrigens auch umgekehrt, d.h. Bewohnerinnen und Bewohner der Birke gehen nach Lostorf zum Arbeiten.

Zu klein, zu eng

Die jetzige Situation in der Birke zu beschreiben, ist recht einfach: Es gibt zu wenig Platz. Die Zimmer der Bewohnenden sind zu klein, nicht einmal ein Tisch lässt sich neben das Bett stellen. Die Küche

ist ebenfalls zu klein und mit drei Personen eigentlich schon überfüllt. Die Treppe ins Obergeschoss ist eng und geradezu gefährlich, zumal unsere Betreuten nicht selten auch leichte körperliche Beeinträchtigungen haben. Schliesslich sind die ganzen Abläufe unpraktisch, weil Wohnen – z.B. die Privatsphäre – und Essen nicht genügend getrennt sind.

Dass die alte Bausubstanz ausserdem den heutigen Brandschutzanforderungen nicht mehr genügt, liegt auf der Hand. Und das Lebensmittelinspektorat hat nur immer ein Auge – vielleicht sogar beide – zugedrückt, weil wir sagen konnten, dass sich mit dem Neubau bald alles ändern wird.



Silvia Wüest
Mitglied Geschäftsleitung
«Wohnen und Begleiten»

«O-Ton **Angela Emch** Mitarbeiterin im Wohnbereich

Ich bin beeindruckt und dankbar, dass unsere Anliegen und Anregungen, und die der Bewohnenden, ernst genommen wurden und tatsächlich in das Projekt eingeflossen sind.

So wird es

Abgesehen von den genannten Mängeln wollen wir uns mit dem Neubau noch viel stärker an der UN-BRK orientieren, der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Sie bildet unter anderem die Grundlage für das bedürfnisgerechte Wohnen und Arbeiten, für die Mitbestimmung der Begleiteten und für weitgehende Barrierefreiheit und Selbstständigkeit. Eine wichtige Erkenntnis daraus ist beispielsweise der Trend hin zu kleineren Wohngruppen (eher fünf statt sieben Personen). Wir lassen auch andere Erfahrungen aus dem Buechehof-Leben in Lostorf einfließen.

Wir haben mit der neuen Birke die grossartige Möglichkeit, den Raumbedarf und die Arbeits- und Zirkulationsabläufe von Grund auf zu definieren. In den Wohnbereichen können wir die Entwicklung, welche die Bewohnenden im Rahmen der Wohnschule machen können, räumlich abbilden. Vom Einzelzimmer mit 100-prozentiger Betreuung und Gemeinschaftsbad, über das Studio mit eigenem Bad bis zum Doppelzimmer für Paare mit separatem Eingang, oder

eine Aussenwohnung im Quartier mit Unterstützung durch die «Birke».

Der Arbeitsbereich wird klar auf die Gastronomie ausgerichtet. Das beinhaltet einerseits die Verpflegung von Begleiteten und Begleitenden, andererseits eine professionelle Bäckerei mit Bistro, wo auch die Bevölkerung einkaufen und einkehren kann. Dadurch werden eben die Integration und Inklusion viel stärker gefördert.



Sonya Egger
Vorsitz Geschäftsleitung
«Arbeit und Integration»

«O-Ton **Arne Higgen** Wohngruppenleiter

Für uns Betreuende ist wichtig, dass der Pikettraum räumlich besser von den Zimmern getrennt sein wird. Ich finde, das Projekt ist sehr gut gelungen und begrüsse die Zuwendung hin zum Dorf und seiner Bevölkerung. So werden alle in die Gemeinschaft miteinbezogen.

Geschichte neu gedacht

Fünf Architekturbüros waren eingeladen, am Wettbewerb für den Neubau teilzunehmen. Eine Fachjury hat das Projekt «Fagus» (Buche) von werk 1 architekten und planer ag in Olten zum Sieger erklärt.

Der Ersatzneubau an der Gösgenstrasse 67 in Erlinsbach wird das Zuhause für die Wohngruppe «Birke». Er wird gleichzeitig Arbeitsplatz für Teile dieser Gruppe, aber auch für Bewohnende vom Standort Lostorf. Drei bis vier Personen werden in der Gastküche im Erdgeschoss mit integrierter Bäckerei tätig sein. Zusätzliche Arbeitsplätze stehen in einem atelierähnlichen Raum im Dachgeschoss zur Verfügung, wo auch zwei Studios von Betreuten mit fortgeschrittener Selbstständigkeit genutzt werden können.

Anlehnung an historischen Bestand

Die Proportionen des Gebäudes lehnen sich an die historischen Bauten an. Ein mächtiges, weit auskragendes Steildach prägt sein Erscheinungsbild. Es überzieht eine Laube, über die man ins Obergeschoss gelangt und die auch zum Verweilen einlädt. Sie bildet das Herzstück des multifunktional genutzten Baus, wo sich tagsüber alle Nutzerinnen und Nutzer treffen und austauschen können. Dort wo die Laube zum Dachraum führt, ist das Dach

leicht aufgeklappt. Dessen Giebel ist vollflächig verglast, und auch die Fassaden sind von riesigen Glasflächen durchbrochen. Eine offene, vertikale Schalung (Lamellen) mit unterschiedlichen Abständen nimmt ihnen die Dominanz und schützt gleichzeitig vor Überhitzung der dahinterliegenden Räume.

Während Untergeschoss und Bodenplatte betoniert sind, wird das ganze übrige Gebäude in Holzbauweise erstellt. Die Aussenhülle besteht aus schmalen, stumpf gestossenen Lamellen aus naturbelassenem Douglasien- oder Lärchenholz. Gleichzeitig sind die Bretter um wenige Zentimeter vor- und rückversetzt, was in der Fassade eine zusätzliche Spannung erzeugt.

Bedürfnisgerechte Raumvielfalt

Der Hauptzugang zum Gebäude liegt traditionell auf der Nordseite. Unter dem Vordach der Laube trennen sich die Wege zwischen Wohnen und Arbeiten. Im Erdgeschoss wird gekocht und gegessen. Der Essraum lässt sich mittels mobiler Trennwand mit dem Pausenraum sowie der multifunktionalen Mittelzone verbinden und dadurch für spezielle Anlässe deutlich vergrössern. Der mittig angeordnete Zugangsbereich wiederholt sich auf allen Ge-

schossen. Diese multifunktionale Fläche ist weit mehr als nur Erschliessung: Im Dachgeschoss ist sie quasi die aussenklimatische Verlängerung des Laubengangs.

Das gesamte 1. Obergeschoss beherbergt die Wohngruppe. Der grosszügige zentrale Eingangsbereich mit Garderobe mündet einerseits in einen überbreiten Korridor zur Erschliessung der Zimmer, andererseits in einen offenen Ess- und Aufenthaltsraum entlang der Südfassade. Die von zwei Seiten begehbare Küche wird zum Dreh- und Angelpunkt zwischen den gemeinschaftlich genutzten und privaten Räumen. Die Zimmer sind bewusst unterschiedlich ausgerichtet, womit den individuellen Vorlieben der Bewohnenden entsprochen werden kann. Das Wohnen unter dem Dach mit seinen aussergewöhnlichen Raumdimensionen ist den Bewohnenden der beiden Studios vorbehalten. Die offene Vorzone verstärkt das Gefühl, in den «eigenen vier Wänden» zu wohnen.

Ähnlich einem Künstleratelier ist die Werkstatt in der nach Westen orientierten Dachhälfte untergebracht und profitiert unter dem verglasten Giebel von optimalen Lichtverhältnissen. Eine Galerie über den Garderoben bietet sich als Pausenzone an.

Einladender Aussenraum

Der Neubau gliedert den Aussenraum primär in einen Süd- und einen Nordteil. Auf der besonnten Seite, der Küche vorgelagert, ist ein Nutzgarten angelegt, während sich vor dem Essraum der Aussen-sitzplatz befindet. Nordseitig werden Bewohnerinnen und Besucher auf einem attraktiven und grosszügigen Vorplatz empfangen, auf dem unterschiedlichste Aktivitäten stattfinden können.

Gebäudetechnik

Als Heizquelle ist ein Pelletofen vorgesehen, die Wärmeverteilung erfolgt über eine Bodenheizung. Die gesamte Südseite des Daches wird von einer Photovoltaikanlage überspannt. Das Meteorwasser wird in einem Tank gesammelt und für Grünbewässerung sowie WC-Spülung wiederverwendet.

Martin Stuber

werk 1 architekten und planer ag, Olten



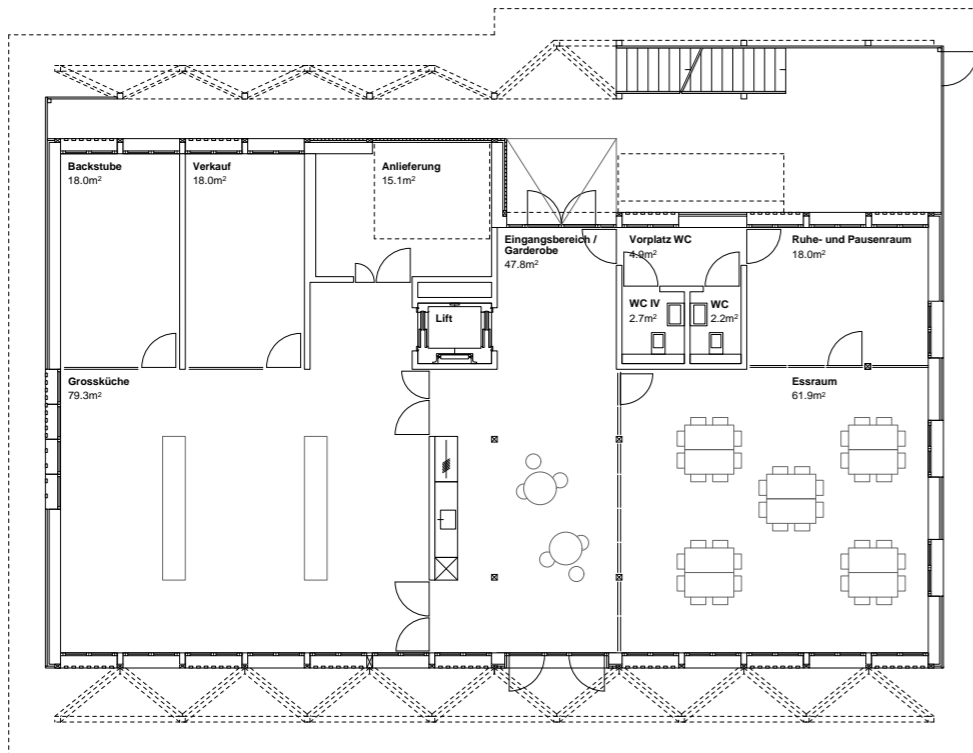
Die neue BIRKE

« **O-Ton Marianne Lerch** Mutter von Selina
Mir gefallen die vielen kleinen Nischen, die Sitzplätze und Rückzugsorte, die den Bewohnenden die nötige Privatsphäre geben. Gleichzeitig habe ich das Gefühl, dass auch neue Verbindungen innerhalb des gesamten Buechehofs geschaffen werden. »

Das Projekt im Detail

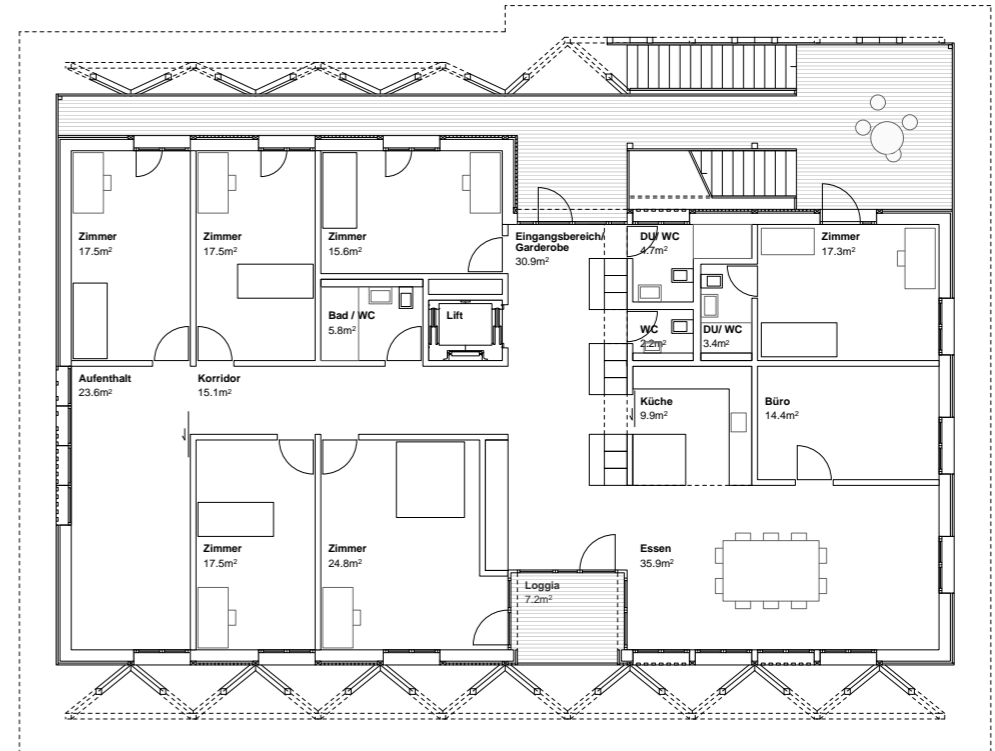


Situation



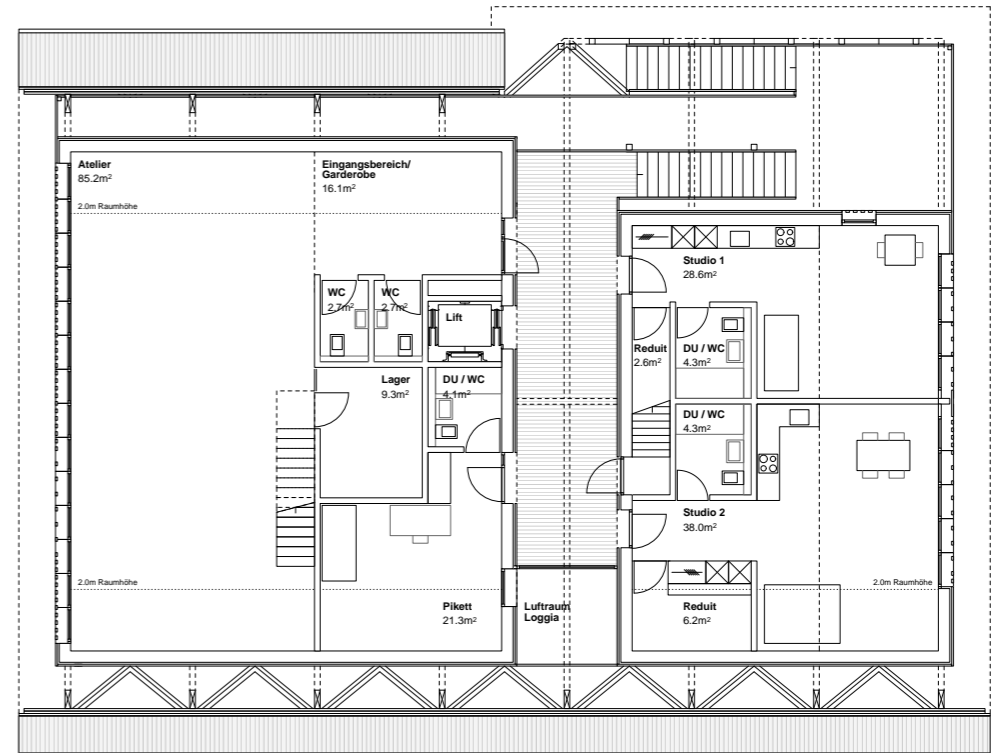
Erdgeschoss

1:200



1. Obergeschoss

1:200



Dachgeschoss

1:200

Finanz- und Zeitplanung

Ersatzneubau Gösgerstrasse 67, Erlinsbach

(WG-Birke, Verpflegung/Backstube, Studios, Atelier, Verkaufsladen)

Finanzplanung

Bedarf

| | |
|---|-----------|
| BKP 1 Rückbau und Vorbereitungsarbeiten | 110 000 |
| BKP 2 Ersatzneubau | 4 300 000 |
| BKP 3 Betriebseinrichtungen und Ausstattung | 300 000 |
| BKP 4 Umgebung | 200 000 |
| BKP 5 Baunebenkosten | 70 000 |
| BKP 6 Sicherheit / Reserve | 120 000 |

Finanzierung

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Eigenmittel und Eigenleistungen | 435 000 |
| Verkauf Liegenschaft Hübeliweg | 900 000 |
| Stiftungen und Grossspender | 1 500 000 |
| Spendenkampagne (Firmen und Private) | 100 000 |
| Fremdkapital | 2 165 000 |

5 100 000

5 100 000

Zeitplanung

| | |
|--|---------------------------|
| Grundsatzentscheid Vorstand | November 2019 |
| Projektwettbewerb / Jurierung / Validierung Entscheid durch Vorstand | Mai – November 2020 |
| Detailplanung/Baueingabe | bis August 2021 |
| Fundraising Dokumentation und Patronatskomitee | ab Sommer 2021 |
| Bereitstellung Ersatzräume / Umzug: | Sommer 2021 – Anfang 2023 |
| Baustart | Spätherbst 2021 |
| Eröffnung (mit 35-Jahr-Jubiläum Buechehof) | 14. November 2022 |

Bezug

Januar 2023

Die Teilprojekte

1,6 Millionen Franken – das ist viel Geld. Es ist gleichzeitig das Spendenziel für den Buechehof in Erlinsbach. Menschen und Organisationen, die Vorhaben wie unseren Neubau unterstützen, wollen zu Recht wissen, was mit ihrem Geld geschieht. Deshalb haben wir die Spendensumme in greifbare Teilprojekte gegliedert:

Bauteile/Bautechnik

Fotovoltaikanlage (oder Teil davon)

Batterien zur Fotovoltaikanlage für eine bessere Nutzung der eigenen Sonnenenergie

Elektroladestation

Regenwassertank und Anlage zur Trinkwasserschonung – Regenwasser für WC's, Waschküche und Umgebungsbewässerung

Innenausbau Gastro

Brotbackofen und Einrichtung Verkaufsraum für Backwaren und weitere Buechehofprodukte

2 Klein-Küchen (auf dem Weg zum selbständigen Wohnen) in den Studios

Teeküche in Essraum für Begleitete und die Öffentlichkeit

Innenausbau Wohnen/Büro

Einrichtung 2 Studios (auf dem Weg zum selbständigen Wohnen)

Möbiliar für 5 Einzelzimmer für Begleitete

Möbiliar Einrichtung Essraum für Begleitete und Öffentlichkeit

Technische Infrastruktur für Wohngruppe und Studios wie PCs, Fernseher, Anschlüsse, etc.

Büroeinrichtung und grosser Sitzungstisch und Stühle

Waschmaschine und Tumbler

Umgebung/Garten

Gartenmöbel für Begleitete und Öffentlichkeit

Veloständer

Interessiert?

Sprechen Sie mit **Andreas Schmid**, Geschäftsleitungsmitglied Buechehof, über Ihre Vorstellungen und Präferenzen. Seine Koordinaten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.



andreas.schmid@buechehof.ch
062 285 85 39

« O-Ton Selina Lerch

Bewohnerin

Ich freue mich sooo auf ein grösseres Zimmer! Dann habe ich hoffentlich Platz für ein grösseres Bett, einen Tisch... und ich schlage den Kopf nicht mehr an der Dachsräge an.





So ist im Laufe der Jahre aus dem Setzling ein eindrücklicher, Geborgenheit spendender Baum geworden.

Elisabeth Häubi
Ehem. Mitglied der ersten Heimkommission



Aus einem zarten Pflänzchen ...

... ist ein starker Baum geworden. Vor 33 Jahren entstand dank privater Initiative auf einem kleinen Bauerngut mit 5 Hektaren Ackerland und einem Stall mit ein paar Kühen ein bescheidenes Wohnheim für «seelenpflegebedürftige Erwachsene». Das anthroposophisch ausgerichtete Start-up taufte man «Buechhof». Nomen est Omen.

Die ersten Jahre waren von Schwierigkeiten geprägt. Die Gemeinschaft von idealistisch gesinnten jungen Menschen musste die Erfahrung machen, dass Idealismus allein nicht genügte. Der Aufbau einer solchen Institution für zum Teil schwere Pflegefälle bedingte harte körperliche und geistige Arbeit und stetes Lernen in sozial- und realpolitischen Belangen.

Doch mit viel Fleiss und gutem Willen, mit Ausdauer und neuem Optimismus nach jedem Rückschlag, mauserte sich das zarte Pflänzchen immer schneller zu einem grösseren Bäumchen. Es entstanden

tragende Strukturen für die Mitarbeitenden, klare Aufgabenteilungen, notwendige neue Gebäude, ein vielfältiges Beschäftigungs- und Therapieprogramm für die von uns Begleiteten. Mit der Zeit entwickelte sich auch ein Kulturangebot für die umliegende Bevölkerung mit positiver Ausstrahlung und grossem Sympathiegewinn. Ständig wuchs die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für externe und interne Betreute und nach neuen Mitarbeitenden und damit die Nachfrage nach Raum.

So ist im Laufe der Jahre aus dem Setzling eine eindrückliche, Geborgenheit spendende Buche geworden. Als Mitbürgerin der Gemeinde Lostorf ist es für mich eine grosse Freude, diese erfolgreiche Entwicklung miterlebt zu haben und mit dem Neubau in Erlinsbach immer noch miterleben zu dürfen. Ich hoffe auf allseitig grosse Unterstützung dieses weitsichtigen Projekts.

«O-Ton **Judith Denner** Mitarbeiterin im Wohnbereich

Es ist schlicht erstaunlich, was wir an ‚Mehr‘ bekommen in der neuen Birke. Ein riesiger Fortschritt ist die klare räumliche Trennung der Wohngruppe von der Verpflegung, die ja auch viele von unseren Betreuten in Anspruch nehmen, die nicht hier wohnen.

Ein Wald voller Möglichkeiten

Die Eiche, Linde, Buche und weitere Bäume stehen für die sechs Wohngruppen im Buechhof. Wir sind eine sozialtherapeutische Einrichtung auf der Grundlage der Anthroposophie Rudolf Steiners. Wir bieten Wohnen und Arbeiten für über 50 erwachsene Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und beschäftigen rund 100 Mitarbeitende.

Es war eine Gruppe von Idealisten, die 1975 im Raum Basel den Verein Buechhof gründete. Nach langer Suche einer Lokalität wurde man 1983 in Lostorf fündig: Der Schneeberger-Hof erwies sich als geeignet für einen Heimbetrieb, aber nur nach dem Umbau von Wohnhaus und Stall sowie dem Wohnheimneubau. Am 14. November 1987 nahm der Buechhof seinen Betrieb offiziell auf, und schon ein Jahr später waren alle Plätze besetzt. Weitere Um- und Neubauten, der Kauf des angrenzenden Sigristenhofes sowie die Übernahme der ehemali-

gen Wohngruppe «Skarabäus» an der Gösgerstrasse in Erlinsbach – heute WG Birke – folgten, immer mit dem Anspruch, den Wünschen und Bedürfnissen von Menschen mit einer Beeinträchtigung gerecht zu werden.

Chillen, jammern, spielen und ...

Die 35 Bewohnenden des Buechhofs leben in sechs Wohngruppen: der Eiche, Linde, Lärche, Birke, der Akazie sowie der Buche, unserer Alterswohngruppe. Baulich wie personell sind die Gruppen autonom, und alle Bewohnenden haben Einzelzimmer. Die Akazie versteht sich als Wohnschule mit dem Ziel, den Betroffenen mehr Selbstständigkeit zu ermöglichen; in der Birke, um die es in dieser Broschüre geht, begleiten wir aktuell fünf Menschen zu selbstständigeren Wohnformen. Denn je mehr die individuellen Stärken entwickelt sind, desto weniger bestimmend ist die Beeinträch-

«O-Ton **Adrian Fürst** Elektro Fürst Lostorf AG, Lostorf

Seit vielen Jahren dürfen wir hier elektrische Installationen machen, von der Deckenlampe über IT-Netzwerke bis zur Solaranlage. Die Begrüssung ist stets fröhlich und herzlich, man kennt sich schliesslich mit Namen. Ich bin beeindruckt von der Lebensfreude, die wir im Buechhof spüren. Wir haben offenbar eine gewisse Anziehungskraft, und wenn mal Unterlagen oder Werkzeuge fehlen, wissen wir, an welche «Jäger und Sammler» wir uns wenden müssen.



tigung und desto mehr nehmen die Gestaltungsmöglichkeiten zu. In der Freizeit stehen Ausflüge, Sport, Spiele und Musik auf dem Programm, verschiedene auswärtige Kurse ergänzen das Angebot. Es bleibt jedoch genügend Zeit, im eigenen Zimmer auszuspannen oder die Natur in der unmittelbaren Umgebung zu geniessen.

Arbeiten mit der Natur, aber nicht nur

Die 35 intern und etwa 17 extern Begleiteten arbeiten entsprechend ihren Möglichkeiten in einem oder mehreren der fünf Arbeitsbereiche. Den mittelgrossen, vielfältigen Landwirtschaftsbetrieb führen wir nach Demeter-Richtlinien. Die Landwirtschaftsequipe übernimmt auch die Hauswartung. Die Gärtnerei arbeitet ebenfalls nach Demeter-Richtlinien und bewirtschaftet etwa 60 Aren Land

mit Gemüse, Kräutern und Blumen. In der Küche, einem weiteren Arbeitsbereich, wird das Rüeblli aus der eigenen Gärtnerei geputzt, gerüstet als schmackhafter Salat oder als Gemüsebeilage serviert. An diesen beliebten und lehrreichen Arbeitsplätzen bereiten Mitarbeitende zusammen mit den Begleiteten ausserdem Backwaren, Sirup, Konfitüren, Eingemachtes und verschiedenste Milchprodukte zu, die im HofBistro, auf dem Markt in Olten und im grossen Bio-HofLaden, unserem «Tor zur Welt», verkauft werden.

Letzterer gehört zum Bereich «Innen», wie auch der von uns als inklusives Projekt betriebene Dorfkiosk «einzigartig» sowie die Hauswirtschaft. Es gibt nicht nur Berge von Wäsche zu waschen und zu bügeln, es wird auch geflickt und genäht. Last but not

least: Die Wäorchstatt mit der Weberei, der Holz- und der Handwäorchstatt. Das ganzheitliche Wohn- und Arbeitsangebot wird durch eine breite Palette von unterstützenden Therapien ergänzt.

Lehrplatz für soziale Berufe

Wir befinden uns in der erfreulichen Situation, Ausbildungsplätze und Praktika für angehende Fachpersonen in Sozialpädagogik (HF/FH), Behindertenbetreuung (FaBe) und Arbeitsagogik sowie für Lernende und für Lernende in den einzelnen Arbeitsbereichen anbieten zu können. Aktuell sind rund 100 Mitarbeitende mit Voll- und Teilzeitpensen bei uns angestellt, unterstützt von Zivildienstleistenden und freiwilligen Mitarbeitenden.

Gut aufgestellt

Die Trägerschaft des Buechehofs ist der Verein Buechehof, der die Liegenschaften besitzt. Der Vereinsvorstand ist nach Ressorts organisiert und setzt sich aus sieben ehrenamtlichen Fachpersonen zusammen. Präsident des Vorstands ist seit 2014 Rainer Kirchhofer aus Lostorf. Operativ geführt wird unsere Institution von einer vierköpfigen Geschäftsleitung.



Andreas Schmid
Mitglied
Geschäftsleitung
«Finanzen und Dienste»

«O-Ton Albi von Felten Landhotel Hirschen, Erlinsbach

Wir sind einerseits begeisterter Kunde und beziehen vom Buechehof auch Fleisch und Gartenprodukte für unser Restaurant. Andererseits dürfen wir seit ein paar Jahren alle Betreuten und Betreuenden zum Weihnachtsessen in unserem Gasthof empfangen, ein herrliches und ausgelassenes Fest, auch für unsere Mitarbeitenden. Beim Briefing sage ich dem Team jeweils: ‚Der Buechehof kommt, gebt Vollgas!‘ Dann merken wir, welches unglaubliche Engagement die Betreuenden erbringen. »

«O-Ton Margrit Merz Winznau

Ich habe die Entwicklung des Hofladens fast von Anfang an, also seit 1997, miterlebt und ganz am Rande mitgestaltet. Dank mir kommen die Bioforellen statt aus dem Berner Oberland aus der näheren Umgebung. Zu vielen Mitarbeitenden und Betreuten habe ich über die Jahre eine herzliche Beziehung aufgebaut. Ich geniesse es immer noch, auch am Sonntag im Laden ein paar Sachen holen zu können, und das im vollen Vertrauen ohne Bezahlung, sondern gegen Monatsrechnung. »



«**o-Ton Fabian Capaldi** Saxofonist, Lostorf (Anastasia, Aloe Blacc, Bligg, u.v.a.)
Meine Schwester hat Trisomie 21. Sie lebt in einer ähnlichen Institution, die ebenfalls einen wunderbaren Job macht bei der Integration und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. Ich weiss, wie wichtig und unglaublich wertvoll es für sie ist, am Dorfleben beteiligt zu sein und dazu zu gehören! Ich wohne übrigens am „Arbeitsweg“ von ein paar im Buechehof Betreuten und freue mich immer, wenn sie mir zuwinken oder für einen kurzen Schwatz stehen bleiben. »

Danke. Danke!

«Das wars von uns für Sie.» So würde ein Solothurner SRF-Tagesschaumoderator seine Sendung schliessen. Wir schliessen dieses Heft und hoffen, dass wir Ihnen einen inspirierenden Einblick in das Leben auf dem Buechehof und in der Wohngruppe «Birke» geben konnten.

Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse, Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung für den Buechehof in Erlinsbach.

Vielleicht sagen Sie schon bald: «Das ists für Sie von uns» und machen uns mit Ihrer Unterstützung eine riesengrosse Freude!

«**o-Ton Tim Werner** Bewohner
Das Haus sieht toll aus! Ich spüre, dass es viel mehr Kraft ausstrahlt als das jetzige. »

«**o-Ton Alex Werner** Vater von Tim
Hier wurde wirklich vorausgeschaut, vorausgedacht! Die Räume sind offen, freundlich und lassen die Birke einen echten Teil des Dorflebens sein. »

KONZEPT UND REDAKTION
 Andreas Stettler Kommunikation,
 Olten | www.ask-olten.ch

GESTALTUNG
 Burki Scherer AG, Oftringen
 www.burki-scherer.ch

FOTOS
 Patrick Lüthy
 www.patrickluethy.ch

DRUCK
 Impress AG, Egerkingen
 www.impress.ch

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Produktion.



Ihre Ansprechpersonen



Rainer G. Kirchhofer
Präsident Vorstand
Trägerverein Buechehof

rg.kirchhofer@bluewin.ch
079 193 05 41



Andreas Schmid
Mitglied Geschäftsleitung
«Finanzen und Dienste»

andreas.schmid@buechehof.ch
062 285 85 39

Unser Spendenkonto

Baloise Bank SOBA, Solothurn
CH90 0833 4000 0S37 4253 D
Z.G. Buechehof, 4654 Lostorf

**Ihre Spende
ist steuerbefreit.**

Werden Sie Mitglied

Gerne begrüßen wir im Verein Buechehof auch neue Mitglieder.
Wir freuen uns, wenn Sie sich dazu entschliessen können.
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 062 285 85 20 oder
E-Mail info@buechehof.ch

Buechehof

Mahrenstrasse 100 – 4654 Lostorf
Telefon 062 285 85 20 – info@buechehof.ch

www.buechehof.ch

